

des Mondkalenders <sup>27)</sup>, während sich das folgende mit den Ären befassen soll. Mit Hilfe der Weltjahre muß das Passionsjahr abgeleitet und berechnet werden bzw. umgekehrt, im Hinblick auf die Mondzyklenrechnung, sind beide miteinander in Einklang zu bringen. Da freilich für beide keine sicheren Anhaltspunkte vorhanden sind, kann das Ergebnis dieses Verfahrens nur unsicher sein.

Eusebius und Beda gelten dem Verfasser als zuverlässig in der Masse der Chronisten. Von der Chronik des ersteren muß ihm freilich eine interpolierte Fassung der Hieronymus-Übersetzung vorgelegen haben, da angeblich das Weltalter bei Christi Geburt mit 3964 Jahren angegeben ist, also nur um 12 Jahre höher liegt als bei Beda, der von der Vulgata-Chronologie ausgeht. Die originale Fassung der Eusebius-Hieronymus-Chronik zählt jedoch 5198 Jahre vor Christi Geburt <sup>28)</sup>. Beide Zahlen widersprechen dem Zeugnis der Heiligen Schrift. Nun schlägt der Magister vor, 3960 Jahre vor der Inkarnation und 3992 vor der Passion zu zählen. Wie bei Abbo und Marian wird auch hier die Inkarnation 21 Jahre früher angesetzt als bei Dionysius, da die biblischen Forderungen an den Kalender des Passionsjahres nur im Jahre 13 nach Dionysius, d. i. 12 n. Christus, erfüllt sind. Das erste Weltjahr aber hatte unter der Voraussetzung, daß der Mond am 21. März als Neumond erschaffen wurde, die Osterfestgrenze 4. April und die Konkurrentenzahl 7, die für das erste Weltjahr verbindlich ist, da der 24. März, dessen Wochentag die Konkurrentenzahl angibt, auf einen Samstag fiel, Ostern also am 8. April gefeiert worden wäre. Diese Angaben trafen auf das 277. Jahr des 532jährigen Zyklus zu. Nun waren aber im Weltjahr 3960 sieben große Zyklen und 236 Jahre vergangen, was nicht zu der Forderung paßte, das Schöpfungsjahr müsse an 277. Stelle im großen Zyklus gesucht werden. Auch der Schüler hat nun religiöse Bedenken betreffs der Korrektur der Ären und möchte sich wie Beda der Entscheidung entziehen <sup>29)</sup>.

---

<sup>27)</sup> f. 10: *In prima parte opusculi que ad lunam pertinent quesitis prosequamur, cetera de quibus vos titillat molestia dubitandi de annis scilicet mundi et dominice passionis.*

<sup>28)</sup> Vgl. v. den Brincken, Studien zur lat. Weltchronistik (1957) 65 und Tafel IV.

<sup>29)</sup> f. 13: *Sed grave est et intollerabile contra molitam catholicorum patrum auctoritatem aliquid audere. Unde reor consultius egisse Bedam, qui talem annorum posuit summam, que in nullo conturbet compoti regulam. Hi enim 8 anni, quos tu plus quam Beda posuisti, faciunt causam cyclum decennovenalem transmutandi.*